

Schützen Sie sich vor Fälschungen

Grundsätzlich sollten Sie Arzneimittel nur bei solchen Anbietern beziehen, denen Sie Ihre Gesundheit anvertrauen können!

- // **Kaufen Sie nichts aus „privater Hand“:**
Beziehen Sie Ihre Arzneimittel in einer Apotheke Ihres Vertrauens und nehmen Sie Medikamente von Bekannten nicht an. Vorsicht ist insbesondere bei „preiswerten Medikamenten“ aus dem Ausland geboten. Fragen Sie nach, wo genau die Medikamente erworben wurden.
- // **Erwerben Sie Arzneimittel nicht durch die Hintertür:**
Bestimmte Medikamente wie Potenzmittel unterliegen der Arzneimittelverschreibungsverordnung und sind nur auf Rezept erhältlich. Vermeiden Sie daher den scheinbar mühelosen Erwerb verschreibungspflichtiger Produkte in Discos, einschlägigen Etablissements oder Fitness-Studios. Sie gehen ansonsten ein gesundheitliches Risiko ein!
- // **Misstrauen Sie Anbietern, die Ihnen rezeptpflichtige Arzneimittel ohne Rezepte anbieten:**
Zahlreiche Anbieter verkaufen verschreibungspflichtige Medikamente ohne die Vorlage eines Rezeptes. In den meisten Fällen handelt es sich bei diesen Arzneimitteln um Fälschungen!
- // **Nehmen Sie keine losen Tabletten an:**
In Deutschland gibt es spezielle Regelungen, wie Medikamente vertrieben werden dürfen. Nicht erlaubt sind beispielsweise lose Tabletten, die in Tüten verpackt werden oder unvollständige Verpackungen (zum Beispiel Blister ohne Umverpackungen). Bei Zweifeln fragen Sie bitte bei Ihrem Arzt, Apotheker oder dem Hersteller nach.
- // **Sorgen Sie bei Auslandsreisen vor:**
Stellen Sie sich noch in Deutschland nach dem Rat Ihres Arztes oder Apothekers eine persönliche Reiseapotheke zusammen und nehmen Sie Ihre Medikamente in ausreichender Menge mit.

Hilfreiche Adressen und Links

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
www.bundesgesundheitsministerium.de

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) // www.bfarm.de

Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) // www.dimdi.de

Verband Forschender Arzneimittelhersteller e. V.
www.vfa.de

European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA)
www.efpia.eu

Weltgesundheitsorganisation (WHO)
www.who.int



Kundenshotline Bayer
Tel.: 0800 100 61 19
Fax: 0180 120 01 01

Website
www.vorsicht-faelschung.de

Kontakt
www.bayer.de

Informationsbroschüre



Vorsicht Fälschung

So können Sie sich schützen

Arzneimittelfälschungen haben sich in den letzten Jahren weltweit zu einem ernststen Problem entwickelt. Zahlreiche unseriöse Internet-Angebote verschärfen die Situation. Obwohl Deutschland ein vorbildlich sicheres Gesundheitssystem hat, gibt es auch hierzulande Gefahren.

Erwerben Sie Ihre Arzneimittel daher nur in Apotheken Ihres Vertrauens. Sehen Ihre Medikamente anders aus als sonst – sei es die Verpackung oder die Tablettenform – sollten Sie skeptisch sein und sicherheitshalber Ihren Arzt, Apotheker oder den Hersteller kontaktieren.

Ein falscher Wirkstoff, kein Wirkstoff oder eine schlechte Dosierung kann ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko darstellen oder sogar das Leben des ahnungslosen Patienten bedrohen.

Diese Broschüre vermittelt Ihnen wichtige Aspekte, wie Sie sich selbst und Ihre Gesundheit vor Arzneimittelfälschungen schützen können.

Wenn Sie Zweifel an der Echtheit Ihrer Arzneimittel haben, sprechen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder den Hersteller an!

Vorsicht Fälschung

Geben Sie Arzneimittelfälschern keine Chance

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der internationale Pharmaverband (IFPMA) bezeichnen Arzneimittel als Fälschungen, die hinsichtlich ihrer Identität und/oder Herkunft vorsätzlich und in betrügerischer Absicht falsch gekennzeichnet sind.

Beispiele hierfür sind Medikamente,

- // die den richtigen Wirkstoff, aber in zu hoher oder zu niedriger Dosierung beinhalten,
- // die hinsichtlich des Verfallsdatums manipuliert wurden,
- // die keinen Wirkstoff aufweisen,
- // die einen anderen als den angegebenen Wirkstoff beinhalten oder
- // die mit gefälschten Verpackungen, Blistern und/oder Beipackzetteln angeboten werden.

Gefälschte Arzneimittel zeigen im besten Fall keine Wirkung und haben keinen Gesundheitsgewinn. Sie können aber auch zu Therapieversagen führen, Nebenwirkungen hervorrufen oder sogar giftige Substanzen enthalten.

Häufig stecken hinter solchen Arzneimittelfälschungen kriminelle Organisationen. Sie können besonders professionell Verpackungen, Tabletten, Lösungen oder Spritzen nachahmen. Nicht immer können Sie also dem Medikament ansehen, dass es sich um eine Fälschung handelt.

Für Fälscher besonders lukrativ sind teure Arzneimittel, wie beispielsweise für die AIDS- oder Krebstherapie, Antibiotika, aber auch Medikamente mit hohem Schamfaktor, wie Potenzmittel oder Diätpillen. Oft bieten sie solche Produkte auch als angeblich gleichwertig mit bestimmten Originalpräparaten oder deren Wirkstoffen an. Diese „Pseudogenerika“ sind aber keine echten Generika von namhaften Herstellern, die nach Ablauf des Patentschutzes des ursprünglichen Herstellers Produkte unter anderem Namen in vergleichbarer Qualität vertreiben.



Prüfen Sie Online-Angebote genau

Hauptquelle für gefälschte Arzneimittel ist das Internet. Auch der Erwerb von Medikamenten im Urlaub, beispielsweise bei einem Händler auf dem Markt, kann eine Gefahrenquelle darstellen. Unseriöse Anbieter sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar.

Wenn Ihnen dubiose Firmen beispielsweise über das Internet rezeptpflichtige Arzneimittel ohne Vorlage eines Rezeptes anbieten und behaupten, diese seien gleichwertig mit einem Ihnen bekannten Medikament, ist höchste Vorsicht geboten.

Hilfe bieten Ihnen verschiedene Stellen, bei denen Sie sich über die Echtheit und Seriosität einer Versandapotheke informieren können.

Zum Beispiel gibt es verschiedene Listen, wie das Versandapothekenregister des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) unter der Webadresse www.dimdi.de. Bestimmte Zertifikate, wie das VIPPS-Logo der US-amerikanischen National Association of Boards of Pharmacy (NABP), bieten ebenfalls Sicherheit vor Arzneimittelfälschungen. Die dort zertifizierten Apotheken sind in der Regel vertrauenswürdig.

Weitere Informationen zum Thema
Arzneimittelfälschungen finden Sie auf
www.vorsicht-faelschung.de

Unser Engagement für Ihre Sicherheit

Im Kampf gegen Arzneimittelfälschungen hat Bayer die Kampagne „Vorsicht Fälschung“ gestartet und kooperiert mit in- und ausländischen Behörden, die sich diesem Problem widmen.

Das Engagement des Unternehmens stützt sich auf funktionsübergreifende Maßnahmen unter einem Dach, um sowohl Patienten als auch ihre Produkte zu schützen.

// Investigative Maßnahmen

In enger Abstimmung mit den eingeschalteten Behörden untersucht Bayer konkrete Vorfälle und stellt entsprechende Beweise sicher.

// Rechtliche Maßnahmen

Werden ein oder mehrere Täter ermittelt, werden alle zur Verfügung stehenden straf- und zivilrechtlichen Schritte eingeleitet, um die Personen zur Verantwortung zu ziehen. Hierbei gilt das „Null-Toleranz“-Prinzip.

// Technische Maßnahmen

Um Produkte vor Fälschungen zu schützen, setzt das Unternehmen verschiedene technische Mittel ein. Diese Merkmale helfen Patienten ein originales Produkt zu erkennen – ähnlich wie bei Banknoten. Informieren Sie sich in den entsprechenden Produktbroschüren oder über die Website www.vorsicht-faelschung.de über die konkreten Sicherheitsmerkmale auf den Produkten.

// Zusammenarbeit mit Behörden

Ohne die Zusammenarbeit mit dem Zoll oder der Kriminalpolizei könnte das Unternehmen nicht effektiv gegen Fälscher vorgehen. Die Kooperation ist ein wichtiger Bestandteil des funktionsübergreifenden Managements.

// Aufklärungsarbeit

Durch das immense Fachwissen, profitieren Sie als Patient: Mithilfe verschiedener Aufklärungskampagnen, wie zum Beispiel die Webseite www.vorsicht-faelschung.de, erfahren Sie, wie Sie Arzneimittelfälschungen am besten aus dem Wege gehen. Bei Fragen können Sie sich auch jederzeit gern an uns wenden (Kontakt auf der Rückseite).